

# JUGEND

MÜNCHEN 1926 / NR. 35

PREIS 60 PFENNIG



# Die ideale Füllung

für den  
Rauchverzehrer  
ist "4711."



Tabakrauch und verbrauchte Luft  
werden von ihm selbsttätig auf-  
gesogen, um dafür Wohlgeruch  
und Frische zu spenden. In dem  
von köstlichem Duft erfüllten  
Raum zu weilen, ist Genuß.

Man bediene sich nur der ges. gesch.  
"4711" (Blau-Gold-Etikette). — Seit  
1792 stets in der gleichen, unüber-  
troffenen Güte nach altbewährtem  
Original-Rezept.

**№ 4711.**  **Kölnisch  
Wasser**

## DYNAMIT

VON THEODOR PLIEVIER

Wir haben alles vertrunken; auf dem Tisch liegt unsere letzte Chacha!

„Mono oben!“ ruft Cachimba.

„Mono oben!“ entgegne ich.

Cachimba wirft das Geldstück in die Höhe; wenn die Seite mit dem Mono nach oben zu liegen kommt, werden wir heute noch auf den Fischfang fahren. Die Münze fällt auf den Tisch; der Mono liegt oben!

„Patrona, noch eine Flasche vino tinto; wir bezahlen, wenn wir zurückkommen“ — —

Vor unserm Bug liegt das Meer, stumpf und schwer wie Metall; es ist, als ob die Höhe, die über dem Lande liegt, daran sei, die Felsen der Bucht einzuschmelzen und flüssig zu machen; unser Bootsegel hängt schlaff am Mast herunter und wir müssen ein paar Schläge rudern, ehe ein Windstoß die Leinwand leicht aufbläht.

Cachimba sitzt am Steuer.

„Die Punta de los Lobos liegt in Wolken,“ registriert er mechanisch.

Ueber dem Meer stehen schwere Farben und im Norden, wo die Punta ihre Klippen in den Himmel hinauszackt, braut Nacht; eine wehende rote Nacht ist es, die über unsere Scheitel hindampft und gegen die steile Küste brandet.

Ich spähe nach dem Land hinüber und suche das Haus des Händlers, das auf Pfählen über das Meer hinausgebaut ist. Der Händler hat eine Tochter, Teresa heißt sie, Donna Teresa!

Weil ihr Haar blond ist, nennen die Eingeborenen sie die Oringa. Plötzlich sehe ich, daß auch die Augen Cachimbas diese selbe Stelle an der Küste suchen.

Cachimba und ich sind keine Fischer, die mit Netzen und Schnüren auf das Meer hinausfahren; Zündhölzer, eine Handvoll Zigaretten, ein Paken Dynamit und ein kleines Handneg, mit dem wir die betäubten Fische ins Boot ziehen, sind unser ganzes Fanggerät.

„Le'go, die Schot“ brüllt Cachimba, und reißt das Steuer auf die Seite. Das Wetter hat uns erreicht; mit großer Fahrt jagen wir durch den Raum, in einen ungeheuerlichen, düsteren Trichter hinein. — — —

Donna Teresa feiert Hochzeit heute nacht mit dem rot-haarigen Loffen!

Was aber schiert mich das; ich rette doch nicht ihretwegen auf schwankem Boot in den aufziehenden Norder hinein! Wir haben Schicksal gespielt und der Mono lag oben, das ist alles. —

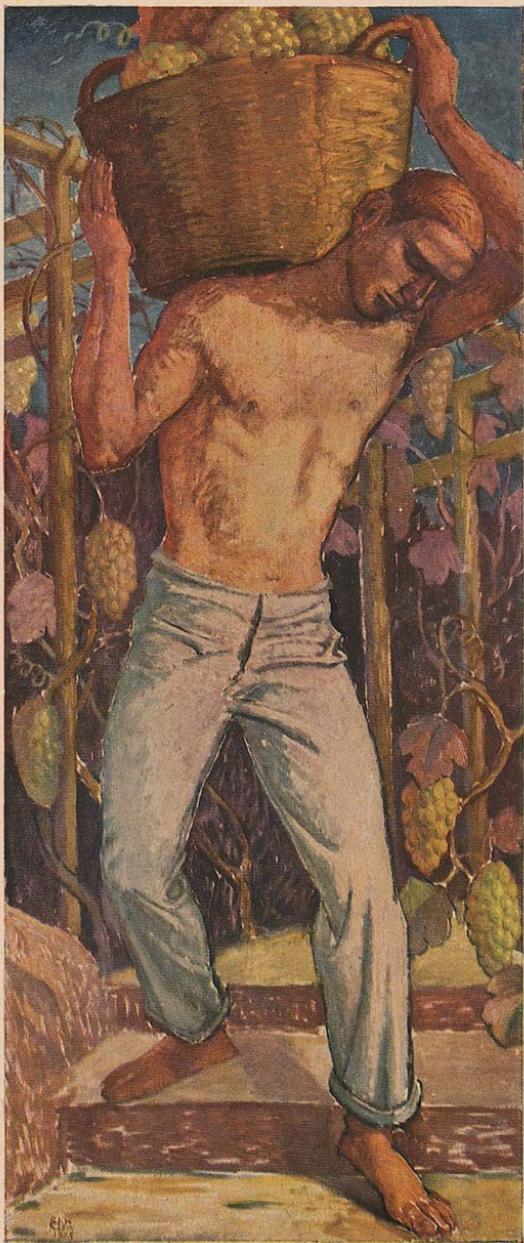
Die wüste Landzunge, die wegen der Seelöwen, die hier lagern, Punta de los Lobos genannt wird, ist umtost von kochendem Schaum. An anderen Tagen weht ein penetranter Gestank von den Klippen her; jetzt ist nichts in der Luft wie der Ruch des aufgewühlten Meeres. Wir haben Segel und Mast heruntergenommen, und unter den zwei Rudern liegt das Boot in meiner Hand, so leicht wie eine Pappschachtel.

Cachimba steht vorn.



Nacht in Venedig

Ludwig Putz



Herbst

Richard Klein

Unter den anrollenden Wogen und mit der rückflutenden Brandung schraubt das Boot sich in die Höhe, acht Meter, zehn Meter... dann stürzt es vor urplötzlich aus dem Meere steigenden Felsen in die Tiefe; wie scharfe, reißende Zähne blitzen die Felsklippen in gelpenstlichem Licht.

Cachimba steht wie ein Baum, im Mundwinkel eine brennende Zigarette, in der linken Hand die Dynamitpatrone.

„Viva la Gringa“ brüllt er plötzlich; dabei wirft er die brennende Dynamitpatrone in die Tiefe, viel zu kurz, fast vor dem Boot.

„Cuidado, cuidado! Vorsicht Cachimba!“

Cachimba steht in Erwartung. Eine rückwärts rollende Woge aber wirft unser leichtes Fahrzeug in weitem Bogen seewärts. Im selben Moment bellt eine Detonation in das nasse Chaos und in den Himmel steigt eine hohe Wasserfäule.

Die toten Fische, die an die Oberfläche geschwommen kommen, sehen mit ihren weißen Bäuchen aus wie treibende Stücke Papier; ein Pejeperro, ein ausgewachsenes, großes Tier, das nicht sofort getötet worden ist, schlägt wilde Kreise und rennt endlich mit seinem breiten Fischkopf gegen unsere Bordwand.

Cachimba ist heute langsam beim an Bord ziehen der Beute. Die Seelöwen, die in einem Rudel unser Boot umschwimmen, haschen mühelos einen Fisch nach dem andern; die schönsten Stücke läßt er sich aus dem Netz herausfressen.

„Paß auf, du braune Canaille; wir sind nicht zum Füttern der Löwen an die Punta gekommen!“

Ein unverständlicher Fluch ist die Antwort. Cachimba wirft das Handnetz ins Boot zurück, packt den breiten Pejeperro und zwingt ihm ein Stück Dynamit in den Schlund; die aus dem Maul ragende Zündschnur steckt er mit dem glimmenden Zigarettenstummel in Brand und wirft den so präparierten Fisch dem größten und ältesten Seelöwen, dem Patriarchen der Herde, vor den Rachen.

„Da friß, du rothaariger Hund!“ knurrt er dabei. Warum der Patriarch, der ein glänzendes schwarzes Fell und einen Fächer von schwarzen Barthaaren hat, ein rothaariger Hund ist, verstehe ich nicht.

Der Löwe hat den Fisch gepackt. Der Kopf steckt in seinem Rachen; der Schwanz zittert leise in der Luft. In diesem Moment explodiert die Dynamitpatrone und reißt dem Patriarchen den Kopf ab; das Wasser färbt sich rot vom Blut des sterbenden Tieres.

In derselben Zeit hat eine Woge unser Boot gegen eine blinde Klippe geschleudert. In jähem Entsetzen fühle ich jedes einzelne Haar auf meinem Kopf; meine Fäuste klammern sich an die Bordwand; in mächtigem Stoß schleudert eine See uns nach vorn.

Eine anrollende große Wasserwoge hat unser Boot über die Klippe hinübergeworfen. Wir sind gerettet und liegen jenseits der Brandung, in mitten in der kleinsten geschützten Bucht, die sonst nur bei stillem Wetter zugänglich ist.

An einem schweren Stein liegt unser Boot vor

Anker: mit einer Leine, die wir an Land um einen Felsen gelegt haben, können wir es erreichen. Neben dem Felsen, verpackt in einem Ballen, steht der Dynamitvorrat.

Aus zusammengelesenen Strandgut haben wir ein Feuer angezündet; das ist fast niedergebrannt. Cachimba hat sich in seinen Mantel eingekrollt; Stunden schon spricht er kein Wort.

Ueber die Kuppen und Zacken des Felsengebirges braust der Nordsee, wie das Klagen von Stach geht es durch die Höhen und jenseits der Klippen brüllt das brandende Meer.

Ich weiß, warum ich in das Wetter hinausgefahren bin, aber Cachimba, der braune Fischer Cachimba, warum ist er gefahren... warum haben seine Augen das Haus des Händlers gesucht, warum hat er „Viva la Cringa“ gerufen, daß es von den Klippen widerstarrte und warum hat er den alten Lobo rothaariger Hund geschimpft?

Was zum Teufel aber kümmert mich alles das; die Gringa feiert Hochzeit heute nacht mit dem Loffen von Caldera und ich liege im Sand, im Lager einer verschreckten Herde Seelöwen. Die Fischer sind die ärmsten Leute der Welt, hat sie einmal zu mir gesagt, und darin hat sie recht! Basta!

Ruhelos wälzt Cachimba sich umher; er redet im Traum, Worte, die ich nicht verstehe und die mich nichts angehen. Der Sand und das Meersalz haben meine Augenlider schwer gemacht; ich fühle noch, wie eine ungeheure Hand das Lagerfeuer blind schlägt.

Mitten in der Nacht wache ich auf! Land und Meer sind in Aufruhr! Die Luft ist dick; wie ein körperhaftes Wesen sitzt es mir auf der Brust. Ich taste zur Seite, das Sandloch, in dem Cachimba gelegen hat, ist verlassen.

Cachimba ist verschwunden!

Ich taumle hinunter an den Strand. Der Felsen, an dem die Leine gehangen hat, ist leer und von dem schweren Packer Dynamit liegt nur die Umhüllung noch am Boden. —

Jäh zackt ein Ruf in die Nacht.

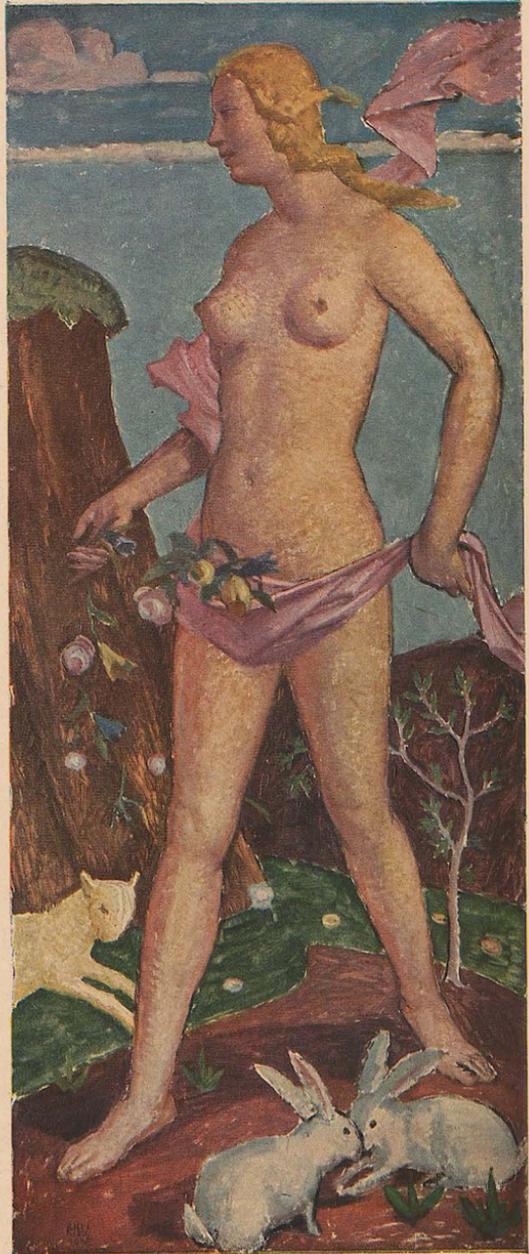
„Adios Camarada! Der Mono lag oben!“

Im Licht eines Blitstrahles, der wie ein Scheinwerfer durch das Dunkel reißt, steht, wie die Schwinge eines riesigen Vogels, das Dreieck unseres Bootsegels, unter dem Segel hoch Cachimba; in seiner Faust hält er das Steuer. Wie ein Gespenst sehe ich das Fahrzeug durch die Klippen in das offene Meer hinausragen, einen Moment, dann stürzt alles in Finsternis.

Drei Tage später setzte ein vorbeifahrender Küstendampfer mich in Caldera an Land. Das Haus, in dem die Gringa gewohnt hat, ist in der Sturmnacht verschwunden; mit Donna Tereza und dem rothaarigen Loffen ist es abgestürzt in das Meer.

Unter den Planken, die der Sturm an Land geschleudert hatte, lagen die Wrackstücke eines Fischerbootes.

Cachimba hat niemand mehr gesehen.



Frühling

Richard Klein



## Tiroler Schlachtlied

Jah wöll'n mar gien 'n'Franzosen z'gögn gien,  
 Was hab'ns denn bei ins herinnan z'tien?  
 Es hat sie einar blangt,<sup>1)</sup> wir hab'n sie nit verlangt,  
 So kam an lader Nat, frah' ins mit Haut und Haar!  
 Dös geah't nit, ei ja woll! in Tirol.

Au Mander! schaugts's Wötter kimb wollan<sup>2)</sup> grob,  
 Es steigt schon dahear auar<sup>3)</sup> blisblow:  
 Voarum d' Reiterei, die Sabln glihn frei;  
 Lofft nu, es schnölln schoan, die Bügn groah und floan,  
 Gragg, Grigg, Gragg, pum! umadam!

Z'Michael un't'n, Bua, da hat mi graust,  
 Da hob'n dar die Lumpn g'haust:  
 Den armen Patern droant, ja gor die Kirch nit g'schont.  
 'S Zibori außgergriffen, die Hoicht'n ummerg'schmissen;  
 Nisht dös nit an G'schpötta, pfui, meiner Trui!

Ja z' Brüaderln nemmt d'Rear in die Hand,  
 Last ihnen z'gögn soviel as ös kennt:  
 Höbs au die Kolb'n g'schwind, schlagt ihnen af die Grind,  
 Rennt mit'n Griesbeil drein, denn g'schlachtigt mueß es sein:  
 Z'wui<sup>4)</sup> lassens's Vieh und die Leit nit infeit.<sup>5)</sup>

<sup>1)</sup> gelüftet, <sup>2)</sup> ziemlich, <sup>3)</sup> herauf, <sup>4)</sup> wozu, warum, <sup>5)</sup> in  
 Ruhe lassen.



# LOHENDE NACHT

VON HEINZ VON LICHBERG

Als das Auto über den menschenleeren Heidelbergerplatz glitt, schlug es von irgendeiner Kirche ein Uhr.

Cézia sah von ungefähr zum Fenster hinaus und fragte: „Was ist das hier?“

„Der Bierwaldstätter See“, sagte Lothar, worauf Albert meinte, daß er diese schwedischen Fjorde sehr liebe, weil sie appetitanregend auf ihn wirkten und Cézia energisch wurde: „Dann soll der Mann schneller fahren!“

Niemand widersprach dieser Vogit. Lothar verlor, seine Zigarette in Brand zu kriegen. Nachdem es ihm gelungen war, ließ er sie zwischen Strahmend und Weste fallen, was ihn zwang, einige Zeit funtenprühend an sich zu arbeiten.

„Feuerzauber“, lächelte Cézia milde, „mir ist so nach Tanzen!“

„Ich habe ein Brandmal, es brennt in meinen Niederlanden, und du, lächelndes Himmelweib, willst dich im Tanz berausigen?“

„Er hat ein Brandmal“, flüsterte Albert trüerisch, „er ist ein Meister der Brandmalerei. Als ich jung und glühdich war, schnitzte ich Kerbe zu Weisnageln und brandmalte, und die Sonne schien und die Verbe lang. Es gab Bratäpfel. Man soll mir eiligst köstliche Bratäpfel reichen!“

Cézia sah ihn gültig an. „Du hast einen warmen Hummer im Leib, Sohn. Souwaroff, Rehrüden mit Lumberlanfosen, einen abgebrannten Pfirsich mit Kirsh und möglichst viel Sekt ohne das andere. Du darfst zum Kaffee die dicke Zigarette rauchen, die aufzutreiben war und fährst nun in Begleitung deiner Freunde in einer herrlichen Autodrochste verdaunermesse durch Großberlin. Wozu Bratäpfel?“

„Ich bin unglücklich, geliebte Cézia, ich bin Idealist von reinstem Wasser . . .“

„Von reinstem Kirchwasser“, erlaubte sich Lothar einzufügen.

„Halt den Mund, großewahnsinniger Dichterling. Ich bin Idealist, Anarchist, ich will meine Jugend mit Kerbschnitz und Bratäpfel wiederhaben.“

„Gernach“, sagte Lothar, „du sollst auch in Matortsträußchen wühlen und den Trompeter von Sältingen aus Zintkuß bekommen. Warte noch fünf Minuten, aber weine nicht!“

„Ich will aber tanzen, ihr albernem Geschöpfe!“ — Célias Stimme belam jenen vibrierenden Unterton, dem meist etwas Zerfahmetertes folgt, eine Wase oder so.

Lothar öffnete das Fenster zum Chauffeur: „Fahre uns an die Sälte der Luft, prächtiger Greis!“

Der prächtige Greis wandte den Kopf und fragte: „Wat denn? Soll's mit Weiba sind — mit nachsichte?“

„Nein, mein Freund, wir wünschen Tanz mit Weinlaub im Haar und epitulräische Lebensfreude!“

Man soll mit Chauffeuren leicht verständliches Deutsch reden und ihr Gehirn nicht beschweren — um ein Haar wäre das Auto am Minnstein zerfellt.

„Dann is nur noch Sportpalast mit' Sedslageremmen, da lern Se doch tanzen!“

„Ich bitte darum, mein Herr“, meinte Cézia im Tonfall einer älteren Hofdame. „Wir werden uns glücklich schätzen, diesem Zug beizohnen zu dürfen.“

Vor dem Sportpalast war Großbetrieb. „So — hier is eit!“ brabbelte der Chauffeur.

„Wälze deine pikante Erscheinung aus dem Wagen, göttliche Stimmlute“, drängte Lothar, „wie heißt du eigentlich, Weib, ich habe deinen Namen vergessen — er hat so viel Akzents!“

Cézia richtete sich stolz auf — ein Meter dreimündig ohne Absatz — und sprach, jeder Zoll eine heilige Johanna: „Meinen Namen wendet ihr nie erfahren. Ich heiße Nighth!“

So spie uns eine Laune oder ein lächelndes Gesicht mitten aus süßen Weigen, irrfinnigen Niggerhythmen, rauschendem Wein und duftenden Frauen in die freischwebende Halle des Sechstageremmens hinein.

Nichts auf der Welt kann betrunkener machen als diese Luft, diese Tausende joblender Menschen, dieser jäh ausbrechende, einzige schwelende Jubelschrei nach eisiger Stille. Dieser entseßliche Geruch von Tabak, Schweiß, Bier, Delgebadenem und hundert Parfüms.

Bunte, gebeugte Leiber rajen im Oval, aufpeitschendes Klingeln, schwebend blinkende Stahlräder, verzerrte Gesichter — immer im Oval, immer im Oval unter sprühenden Bogenlampen. . . .

„Schotolade, jaure Drops, Fesfaminz, Knautschjummli!“

Albert ist ruhiger. Es ereignet ihn nicht so heftig. Aber auch er tut sich bereits auf seinem Eih hin und her: „Sieh mal den kleinen Blauen da, der kann wie der Teibel!“

Beim nächsten Spurt trallt sich Cézia bereits an uns fest, rechts und links (wobei ich ihre Maniküre verfluche), und stößt kleine Schreie aus. Sie soll Gott danken, daß sie mit der Stimme beim Film ist und nicht an der Oper.

Zehn Barntreihen laufen gestaffelt außen rings um die Bahn. Wir sitzen eingeklinkt in der dritten. Ich muß, wenn ich die Fahrer sehen will, an einem blonden Bierkopf vorbeischaun, der mich fesselt, weil er alles Licht der Bogenlampen in seine weichen Linien hinein aufsaugt und wieder ausstrahlt wie Gold.

Ich komme von dem Gedanken nicht los, daß ich diesen Nacken von irgendwoher kenne, und der zarte Duft — behutsam beuge ich mich etwas nach vorn — in Gerüchen erhält sich die Erinnerung am längsten. . . .

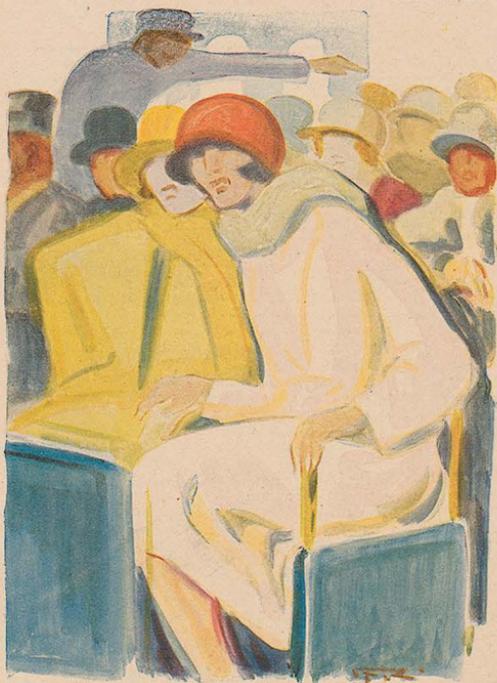
„Fall der Dama nicht in den Ausschnitt!“ Cézia, die boshafte Canaille, hat mich beobachtet.

Die Frau wendet sich rasch um, ein lächelnder Blick streift Cézia, dann mich, das Köpfchen verschwindet gebannt schnell aus dem jungen Gesicht und ich sehe wieder die weichen Wellen goldblonden Lichthaars über einem eröndenden Nacken, ich sehe plötzlich — wo bin ich — felsige Berge, eine alte Mauer im Garten am Abhang, ein meinendes Mädchen, dessen Hände ich in den meinen halte an jenem wehen Frühlingsabend in Sizilien. Ich sehe eine hartberzige Mutter, einen jovialen Engländer mit Speckfalten im Genick, aus Birmingham.



Telefonarbeiter

Sella Husse



„Diese Fremdenrundfahrten sind doch nicht das Richtige: Man fährt überall zu schnell vorbei.“

„Ja, ich finde auch — man kann gar nicht recht gesehen werden.“

## Die Geschichte von der blauen Schlange

Von Edoard Audoyn Benoit

Als Mc Cormick aus Indien zurückkehrte, erzählte er uns diese Geschichte zwischen zwei Fieberanfällen und mehreren Nasen- vorzüglich Black and withewiskys. Er taufte sie um ein Sippeneinstück von einem Büfser, der beim Portal des Wunschstuhmpels von Pains ich und die Engländer verachtete.

„Preis sei dem Ueberwinder der Hindernisse!“ Die ewigen Götter haben die Tafel-Mahal als lichten Nabel in die Erdhülle gelegt, aber der Marmor des Palastes in Mahanauisch ist weißer als die Schaumkränze südlicher Meere. Nur die Sonne schneidet blaue Stüde aus seiner Reihheit. Viele Fürsten kamen aus dem Fendstob und dem Norden und Brahminen und Büfser, um die Schönheit zu trinken, und das Vieh vom steingewordenen Brautkleid der Göttin sang hinter bis zu den Inseln des schlafgügigen Volkes. —

Doch wie das Gewölk die safrangete Sonne, verborg das kunstvolle Gewebe des Steins Gwinda, die Schlante, die Negleiche.

Als die Kellen ihrer Brust zum dreizehnten Male erblühten, traf Gwangi, der Fürst, die Jungfrau auf einer Wallfahrt zur erhabenen Paphie Gottes. Sie opferte Brot und Blumen und brachte dem Ewigen ihre zitternde Jugend. Shina, dem Dunkelhalligen, gefiel das Opfer und er schenkte ihr schlantes Jungsein Gwangi, dem Fürsten. — „Deine Finger sind rot, wie von Blut. Du hast mir das Herz zerfassen.“ Die Armlisten flirten leise im Dunst des Tempels. — Da schrien die Brahminen laut und anzündeten die Röhren der Freude. Der Fürst warf Rupien und Hirse unter die Büfser. Gewiß holten auch die Priester, denn drei Elefantentasten Gold und gewebte Gewänder waren ihr Lohn. Der Nachhah zierte den Tempel mit einer verdorbenen Spitze.

So war der Rückweg von der verehrungswürdigen Fußspählung Shinas. Das wilde Glück sah in den goldbeflagelten Bambus der Palan-

sch ich sehe mich, wie ich mir beim Ueberfliegen der Gartenmauer rutschend ein Loch in die Späne reiße und für Sekunden ein Lächeln durch ihre Tränen schimmert. Fast ein Jahr liegt zwischen diesem Abschied im Garten des Hotels zu Taormina und heute. Unwillkürlich betrachte ich den Herrn im Abendanzug neben ihr. Wichtig — die Falten im Genick. Es ist der Engländer aus Birmingham, bevorzugter Freier, ausgewählt von der hart-herzigen, aber wahrscheinlich klugen Mutter, dem Vieh. Da — o, wie werde ich hochgerissen — ein einziger, gelender Störei aus festschauend Leben. Der kleine Blaue ist in der Sture tapfer aus der Bahn geschleudert worden und liegt da — reglos und bleich. Schatlaund Menschen sehen wie ein Mann auf und harren hinunter. Celia umflammt meinen Arm.

Vor mir aber wendet sich ein blonder Kopf, zwei Augen, blaue tief und traurig wie ein Waldsee, blicken mich an — blicken mich immerzu an. Die Sehnacht eines langen Jahres liegt darin. Tränen und Kummer eines ganzen Lebens. Mein Herz schlägt bis an den Hals, der Blick wird zur blauen Bohle der Kiefernraum zerfließt in unklare Linien, die Lichter drehen sich. Sind es Sekunden oder währt dies Stunden? Alles sagen die Augen, was Mund und Zeit nicht dürfen — Sehnacht. Liebe, Enttäugung, Bindnis, alles vor sichstauend Menschen und doch so heimlich, an jenem Frühlingsabend ... Kiepel, Mandarinen, geröstete Erdnüsse, spanischer Wein — nehmen Sie spanischen Wein, meine Herrschaften, der, wo feurig und süß macht!“

Ein dickes Weib schiebt sich vor mich mit ihrem Bauchladen. Ich falle aus sieben Himmeln auf die Erde zurück. Der kleine Blaue hat sich ausgerappelt und hinst durch die Bahn. Celia wünscht spanischen Wein, um feurig zu werden, und als das dicke Weib endlich verschwindet, sind die beiden Plätze vor mir leer.

Frühmorgens verlassen wir die Halle. Celia ist übermüdet und fröstelt. Frauen betten vor dem Eingang. Einer beugt sich stöhnend übers Gebüsch.

„Sechstogehon“, meint Albert und gähnt. Ehe die beiden ihr Auto besteigen, nimmt Celia mich beiseite: „Wogu gab uns Gott die tiefen Blicke?“ Huih — ist sie im Wagen.

Ich gehe zu Fuß auf hartem Schnee unter sternfallendem Himmel nach Hause. Wars eine Raune, ein lächerlicher Zufall, ein gültiger Gott, der mich in die Halle trieb?

Wach und ausgepechelt ich schreie ich durch die Nacht. Und während ich mich von dem großen, menschengefüllten Haus entferne, ist es mir, als stände über ihm im Wintergärtchen ein flammernder Heiligenschein ...

Erhellung ist nichts — Sehnacht ist alles. Aber das sind Dinge, über die man nicht sprechen soll.

fine, und die Elefantentreiber blühten starr gerade aus ...

Aber eine schwarze Kuh bleibt schwarz, auch im heiligen Wasser. Ein Jahr verrauchte und ein zweites und das wilde Glück verlor. Ein Ungläubiger hatte das Bild der mächtigen Durga besudelt. Vielleicht war dies das Unglück. Gwangs Vorfahren hatten die frischgeschaffene Witze geliehen und die Jugend der Geister im Bindogebirge. So wollte es der Fürst. Sein Geschlecht sollte die Götter überauern. Aber Gwinda verlagte ihm den Rohen. Auch im sanften Mond von Gwangs Liebe blieb ihr Schoß ein verschlossener Vatos. Da wurde der Fürst unmutig und er drückte das Volk mit Steuern und Wogaden. So kam die Trauer nach Mahanauisch.

Wohl rief der Nachhah die Voghis. Sie starrten mit leeren Augen in die Sonne und rebeten mit der Stimme Gottes. Es waren nur arme Worte. Sie wussten aberlanenig Blat wie das Dreizahl der Affen in der Tempelvorhalle des liebenden Gottes.

Schrie Gwangi: „Shina gab dich mir zum Spott. Warum ist auf dir der Fisch der Göttermutter?“ Versant Gwinds Antlitz im Samt

ihrer Arme und sie antwortete: „Ach liebe dich, oh, Swangi.“ Dann trant der Fürst wieder vom milden Amrita der Hoffnung und er opferte Ganeſcha.

An einem ſolchen Tage hing Redjeſi, die blaue Schlange, am Haſe des Elefantentöpfigen wie ein wunderbarer Schmud und Swangi ſprach: „Schwida, der Erhalter und Zerſtörer, ſendet ein Zeichen. Wir wollen das Tier behalten und es aufziehen mit Milch und gedöhtem Fleiſche.“ Gō-vinda ſchniegte ſich ſo eng an ihn, daß er ihren Herzſchlag ſpürte. Ein kleines Zittern durchließ ihren Leib. „Töte die Schlange,“ bat ſie. Da wurde Swangi unwillig. „Gedenke der Frucht, die ſeinen ſoll in deinem Schoß.“ Und er beſiehlt Redjeſi.

So wich der Friede aus dem Marmorſchnee von Mahanauiſch. Redjeſi jagte im Park nach den Afghirſchen und der kleinen Brut der Pfauen. Das Blut der Tiere verſiderie zwiſchen den Steinplatten.

Von den Ehrwürdigen in den Bergen hatte Gō-vinda das Wort, daß alles Gewürm giftig ſei, und ſie fürchtete Redjeſi.

„Oh, Swangi,“ bat ſie in den Nächten, „töte die Schlange. Töte ſie, die ich haße.“ „Sie kommt von Ganeſcha, dem Mächtigen,“ ſprach Swangi

erſt. Und die Zwiſetracht, die in den Nächten zwiſchen ihren Logern wachte, wuchs am Tage. Auch der blauen Schlange ſchenkte die düſtliche Göttin Wachſtum, und nun genigte nicht mehr die Jagd nach Pfauenhennen. Sie beſichtigte die heiligen Affen im Garten und eines Mittags troch ſie hinab ins Dorf und würgte zwei Kinder. Später ſand man einen Kreis. Redjeſi hatte ihn geödet. Dieſes erfuhr die Engländer, Dürga möge ſie verderben, in Lahore.

Eines Tages ritten ſie herauf nach Mahanauiſch. Ein Regierungskommiſſar, der Oberſt Ridder Jellings und die Soldaten. Mit ihnen ritt der Dolmeſch, der auf der Seite den Edelſtein der Kriegerſtufe und eine Abrazagemme trug.

Der Radja hiſte die engliſche Flagge vor dem weißen Marmor. Unwillig ſah er im Prunſaal. „Was wollen die fremden Hunde,“ ſchrie er zu Narha, dem Dolmeſch. „Iſt es nicht genug, daß ich Abgaben zaſſe und mein Bruder in ihrer Heimat die Schulen beſucht?“ „Gottes Segen über dich, großer Fürſt, ſie kommen der Schlange wegen. Sie tötete drei Hindus aus dem Dorfe.“ „Sind da drunten nicht genug? Tötet die Peſt nicht Laufende?“ „Laß es mich nicht entgelten, großer Fürſt, ſie ſind gekommen, die Schlange zu vertilgen.“ „Nie,“ ſchrie Swangi, „ſie iſt ein Zeichen

des Lotosentſpringenen ſelbſt. Höre!“ Und er erzählte Narha, dem Dolmeſch, Redjeſis Geſchichte. Der Oberſt Ridder Jellings und der Regierungskommiſſar ſtanden teilnahmslos auf den Glanz des Prunſaales. Narha berichtete der Kommiſſion und ſie berieten, machten Vorſchläge und Anträge. Drei Tage verhandelten ſie ſo.

Das Glück wohnt in der Nacht. In den Dämmern ſchlüpfte Narha hinter die Vorhänge des Frauengemades und blieb dort bis zum Morgen. Zu Gō-vinda ſprach er vom Glück dieſer Erde. Der kleine Goldvogel im Purpur des Nagrodbaums lang das Lied von der Erfüllung und die ewigen Sterne leuchteten warm.

Am vierten Tage endlich kam die Kommiſſion zu einem Ergebnis. Der Fürſt verpflichtete ſich, die blaue Schlange unter Gitter zu halten.

So ritten ſie wieder heim nach Lahore. Der Regierungskommiſſar, der Oberſt Ridder Jellings und die Soldaten. Den Schluß des Zuges machte Narha, der Dolmeſch.

Als die Zeit ſich erfüllte, ſchenkte Gō-vinda, die ſofrangelbe Sonne, Swangi, dem Gottesfürchtigen, den Sohn. Sie nannten ihn Narha. An dieſem Tag grub ſich ein Mungo in Redjeſis Käfig und zerbiß die blaue Schlange, die Gnade Ganeſchas. „Preis ſei dem Ueberwinder der Hinderniſſe!“

Zeichnung von Fr. Heubner



Auf dem Gipfel im Nebelmeer

„Fabelhaft — — fabelhaft — — —!“ — „Wieſo fabelhaft?!“

## Heil, Raß!

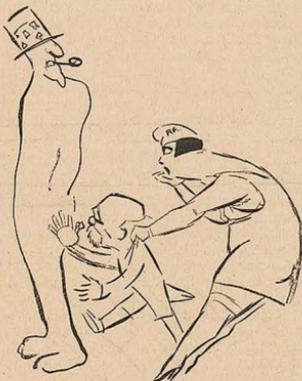
Beigt euch heim, ihr Wasserfarnen,  
Ihr Sirenen, singt Adel  
Rullen seid ihr seit dem fignen  
Fräulein Gertrud Ederle!  
Die als erstes Schwimmer-woman  
Siegreich den Kanal durchstrich,  
— jeder Hering muß verkommen,  
Alle Hundern wundern sich!

Da der große Turf gelungen,  
Wimmert schmerzlich der Kanal:  
„Jetzt, da mich ein Weib bezwungen,  
Bin ich allen Ruhmes tahl!  
Ach, der trüglic Bänder trennte,  
hör schon, wie sie lehren sad:  
England trennt vom Kontinente  
Einzig ein Familienbad!“

„Heil dir, Wellen-Hertulöse!“  
Ruft entzückt die ganze Welt.  
Störend in das Ruhmgetöse  
Nur Leanders Aufschrift gellt:  
„Mir, der auch den Schwimmpost übte,  
Weh mir Vermften, dreimal Weh!  
Ach, daß ich die Hero liebe  
Statt dem Fräulein Ederle!“

R. K. S. C.

Zeichnung von R. Ros



Clémenceau, l'enfant terrible.

## Kathi Kobus oder „Der neue Revue-Star“

(Kathi Kobus ist an ein Berliner Revue-Theater  
verpflichtet worden.)

Kathi, Deine zwmundstiebig Lense  
Trugst Du ehrsam, wie es sich gebührt,  
Niemals überschrittest Du die Grenze,  
Sene nämlich, so noch „Bressin“ führt.

Ist's denn wahr, wir sollen Dich verlieren,  
Daß Dein Weizen anderswo erblüht?  
Und man läßt Dich in Berlin goliieren,  
Noch dazu in einer Tanz-Revue?

Kathi, gell, die Nachricht ist nur Dunstwerk,  
Denn, was die Revue betrifft, mein Kind,  
Wußt Du wissen, daß in solchem „Kunstwerk“  
Mädchen meist recht unbedeutend find.

Kathi, rauhe Winde weh'n im Norden,  
Wo der Eisbär und der Seehund schnaut —  
Doch, daß Du ein „Tiller-Girl“ geworden,  
Hätt ich selbst dem Nordpol nicht geglaubt. . .

H. i. R. i.

## Die Zeitlupe

### Das schwierige Problem

Die Affen haben es jetzt wirklich schlecht, man scheint sie tatsächlich ganz austrotten zu wollen. Schon wieder kommt eine Alarmnachricht. Dem französischen Professor Boronoff ist es gelungen, menschliche Ovarien auf eine Affessin zu übertragen, und nun ist die Affessin mit einem Samengesossen getreut worden, nicht mit einem von Herrn Professor Boronoff, sondern mit einem ihrer eigenen Art. Man sieht dem Sprößling mit Spannung entgegen. Aber was sagen die Tierzuchtvereine dazu? Ist es nicht eine Barbarei, das Affengeschlecht zu vermehren. Und dann, was wird aus dem Jungen? Ist er militärfähig, unterliegt er dem Impfzwang, ist er Franzose, wohin ist der Burfche überhaupt zu händig? Der Völkerverbund wird sich wohl mit ihm zu befassen haben.

### Die Dgfordhose

Sollten Sie noch nicht wissen, was eine Dgfordhose ist, so sage ich Ihnen hiermit, es ist diejenige Hose, meine Herren, über die Sie in einem halben Jahre alle sagen werden und die Sie in einem Jahre alle selber tragen werden. Die Dgfordhose ist so weit, daß Sie im Stehen beide Beine hineinstecken können und dann einfach auf den Hosenbeinen stehen. Das ist praktisch und ermüdet nicht. Ein guter Charakter kann einwombfrei nur in einer Dgfordhose getanz werden, davon können Sie sich bereits im Zustand und in besseren Babooten überzeugen. Am nächsten Frühjahr werden Sie beide, die Dgfordhose und den Charakter bereits in Niederbayern und in Hinterpommern auftauchen sehen. Die Dgfordhose entficht dadurch, daß Sie über jedes Bein einen Knot Ihrer Frau Gemahlin älterer Länge ziehen. Der Klebverwertung bei der Saushneidererei ist hierdurch wieder ein neues Gebiet erschlossen worden.  
Peter Pius

## Vive le franc!

Wie die Bombe ins heitere Wespennest fuhr der nach sechsjährigem Schweigen wieder jugendfrisch geringelte Schweiß des mit Recht so genannten französischen Tigers als offener Brief in die sonst so kühlen Spalten des amerikanischen Blätterwadens und weckte dortselbst nicht nur weihin vernehmbares Kopfschütteln, sondern setzte auch eine Reihe von namhaften Hinterbeinen in Bewegung, auf welche sich prominente Vertreter dieses schon aus Prohibitionsgründen nüchtern denkenden Kulturvolkes den in der zweiten Person Pluralis abgefaßten Anzuspungen gegenübergestellt haben.

Mit Unrecht! Der alte Tiger wollte mit seinem durch Schillers große Glode als vederblüh verschriemem Bajne keine getriebte Atmosphäre vom Zaune brechen, sondern lediglich vom Standpunkte des sparenden Patrioten und begeistertsten Kleinrentners aus in aller Deffenlichkeit einen weiteren geheimen Fingerzeig aufstellen, wie Frankreich ohne fremde Hilfe, aus eigener umgezungenen Opferwilligkeit dem heißen Steine einen neuen reichen Quell entlocken kann, aus welchem sich der von der Weltfinanz noch immer so heftig auf- und niedergebtaute Franken als ein stabilisierter Phönix stolz und unabhängig zum herrlichen Siegesstuge emporfchrauben soll.

Der springende Punkt des mit allen Wassern gesetzten Tigers dreht sich nicht um den Anhalt, der die Amerikaner in humorvoller Weise als gemeine Schuldignigl bezeichnet, sondern vielmehr um die Form. Auch nicht etwa die Form der Anrede und des blumigen Stils. Nein, schlechweg um die Form des „offenen Briefes“.

Clémenceau hat seinen Brief an Coolidge nicht in einen beliebigen Briefkasten geworfen, sondern unfrankiert direkt der Presse übergeben, die dann gratis für Weiterverbreitung sorgte. Als guter Geist seines Volkes kann er damit nichts anderes bezweckt haben, als daß alle Franzosen jeden Alters und Geschlechts, dem leuchtenden Beispiele folgen und ihre sämtlichen Briefe, Postkarten und Druckfachen, private und geschäftliche, nur mehr als offene behandeln. Niemand soll auch nur einen Centime mehr für Briefporto ausgeben, das insolge der Inflation ohnehin fast unerschwinglich geworden ist, sondern die hiedurch ersparten Mittel reiflos an eine „Amortisationskasse“ abzuführen.

Diese Maßühre-Mittel scheinen bereits in Wirklichkeit getreten zu sein. Wie verkauft, will Frankreich im besetzten Gebiet einen neuen Schießplatz errichten.  
J. A. Somas

## Bitte

verlangen Sie auf Ihren sommerlichen Fahrten in den Hotels, Pensionen und Gaststätten der Kurorte und Sommerfrischen immer wieder die „München-er Jugend“ und geben Sie uns gell, die Adressen auf, wo Sie unsere Wochenschrift nicht finden. Wir danken dafür verbindlichst und werden uns jens n Freunden gegenüber, die uns die meisten derartigen Adressen nennen, durch Stützung eines schönen Buches erkenntlich zeigen.

Verlag der „Jugend“

München, Herrnstasse 2-10

**ASTOR-HAUS**  
WALDORF-ASTORIA 25 CIGARETTEN



ASTOR-HAUS IN NEW-YORK UM DAS JAHR 1850



*W*ährend früher die Zigarette für den Raucher mehr ein Intermezzo zur behäbigen Zigarre war, ist sie jetzt Selbstzweck geworden. Dies bedingte auch für sie eine Wandlung:

*Das kleine Format genügt dem Anspruch an einen ruhigen Dauergenuss nicht mehr; dementsprechend musste die Mischung, um bekömmlich zu bleiben, fortläufig milder gestaltet werden.*

*Wir haben nach eingehendem Studium der Wünsche des modernen Rauchers in emsig-stiller, vom grossen Reklamekampf abgewendeter Arbeit, eine*

*neue 6 Pfg.-Zigarette*

*geschaffen, der wir den Namen*

**ASTOR-HAUS**

*auf den Weg geben: jenen Namen, der eng mit der Geschichte unseres Hauses verbunden ist und der von der weiten Geltung spricht, die deutsche Arbeitskraft einem deutschen Namen in der Welt errang.*

*Unsere Astor-Haus vermeidet unzeitgemässen Luxus; sie ist klassisch im Format, besonders mild und bekömmlich in der Qualität. Ein neuer Waldorf-Typ von unvergleichlicher Eigenart.*

WALDORF-ASTORIA  
CIGARETTENFABRIK A.-G.

A. KUSCHE

## Aus meinem Notizbuch

Von Karlchen

Entfesslicher Gedanke, es könnte den Technikern gelingen, den Duft einer Rose zu telegraphieren.

Wenn Diogenes das große Los gewonnen hätte, ob er es wohl zerrissen hätte?

Sich bin nun mal ein Optimist: wenn mir ein Ziegel auf den Kopf fällt, bin ich froh, daß es nicht zwei sind.

Man kann dies auch Pessimismus nennen.

Einen Belastungszeugen für Snas hat Kölling zu vernehmen vergessen: die Mutter Wolffen aus im „Biberpelz“.

## Künstler-Umstellung

Aus dem amerikanischen Filmparadies in Kalifornien kommt die Kunde, Charlie Chaplin, der größte Clown des Kinos, tolle um und werde in Zukunft nur tragische und pathetische Rollen spielen, als erste den großen Kaiser Napoleon.

Dieser Entschluß des berühmten Filmstars hat andere Meister des Filmhandwerks und der Kampfe nicht ruhen lassen, auch sie wollen sich neuen Wirkungskreis schaffen. So ist Jodie Coogan des ewigen Kinderlächelns müde. Er soll im Begriffe sein, den König Lear zu studieren, während für die bisher von ihm gemimten Kinderrollen Emil Jannings gewonnen werden soll. Max Wallenberg hat sein Organ entbeut und wechselt zur Oper. Sein nur ganz wenig mauehender Wotan verspricht den Bayreuther Festspielen im nächsten Jahre zu einer Sensation zu verhelfen. Daß freilich Hermine Körner sich entschlossen habe, endgültig ins Fach der Nauten überzugehen und zurzeit mit dem Studium des Käthchens in „Alt-Heidelberg“ beschäftigt sei, ist eine jener Enten, die die „Saure Gurkenzeit“ produziert hat, weil zu jeder sauren Gurke eine Ente erheblich besser schmeckt.

Authentisch aber ist Harald Lohs Absicht, einen großen Goethe-Film herauszubringen, betitelt „ER als Faust“. Dieser atombatige Einlagen muß sich die Dichtung freilich gefallen lassen. So wird es sicher große Beachtung erzielen, wenn Dr. Faustius beim Osterpaziergang alle Anwesenden in die vom Eise befreiten Ströme und Bäche borgt, und bei der Fahrt zur Walpurgisnacht in der Luft einen Befehlswechsel vornimmt.

Als man auch Max Reinhardt den Hof ins Ohr legte, eine Berufsmoß vorzunehmen, holte er den Hof wieder heraus und machte ihn zum ersten Liebhaber eines Hof-Theaters, das er in Larnopol zu errichten gedenkt. Da haunnt Ihr, wie?

11. 11.

# Österr. Tabakregie



## Regie-Zigaretten

Edelste Qualität

Drama 3/4 • Sport 4/4 • Princessas 4/4 • Pagat 4/4  
 Dames 5/4 • Memphis 5/4 • W. Sorte 6/4 • Nil 8/4  
 • Rhedive 8/4 • Sphinx 10/4 • Coronas 12/4  
 Regie-Virginier Stück 25/4

Zuckooh-Creme-Seife die Seife für Jugend und Schönheit • Zuckooh-Creme-Lilienmilch-Seife

# Zuckooh Creme

Den sichere Weg

Anmut,  
Liebreiz,  
Schönheit.

das unvergleichliche Schönheitsmittel  
überall erhältlich

Zuckooh-Creme-Bade-Seife für feinnervige Frauen • Zuckooh-Leitlin-Rosenseife

## + Geschlechts- +

Leiden, Syphilis, Gonorrhoe, Harnschmerz, usw., auch in veralteter Form, ohne Spritzen, ohne Salb- u. Linschüttelungen, ohne Berufslösung durch länger probierte, unsichere, Timm'sche Klisturen, Arrat, Gutschicht! Viele Anerkennungsbriefe! Seit über 20 Jahren in allen Heilanstalten mit best. Erfolge angewandt. Verli. Sie meinen Ratgeber zur Erkennung d. Leidensges. Einband, v. 50 Pfg. Porto direkt. Dr. P. Raueiser, med. Verl., Hannover, Odeonstr. 1  
 Inhaber A. Kuhn.

## ISCHIASAN

Salbenkur, hervorragend bewährt bei Ischias, Rheuma, Gicht und Hexenschuß.  
 Ersklassig begünstigt von Ärzten.  
 Kurpostamt Mk. 7.70.

Erhältlich in allen Apotheken.

P. Jacobowsky, Chem.-pharmaz.  
 Präparate, Berlin 10, Hohenstaufenstr. 1  
 Anruf: Stephan 9643.

## Modelle (Akt)-Aufnahmen

nach d. Leb. Größe Kollektion der Welt.  
 Brillant-Photokoll. mit 500 Mignon-u. 3 Kabinettphotos M. 5.-  
 Ganz gr. Koll. Mk. 10.- und Mk. 20.-, Verlag L. Ramlo, München Schwarzmannstr. 12



## Patent-Etui-Kamera

flach, leicht, stabil 6.5x9 u. 9x12 cm Zell und andere Marken - Objektive Druckschrift | kostenlos Kamera-Werkstätten Dresden, Serrestr. 82/84.

## Die Frau

von Dr. med. Paul Miltz 78 Abb. Inh.: Der weibliche Körper, Periode, Ehe u. Geschlechtsleben, Schwangersch. Verhältnis u. Unterbrechung d. Schwangersch., Geburt, Wochenbett, Frustration, Geschlechtskrankh., Wechseljahre usw. Kart. 4,-. Halb. 5,- Mk. Porto extra. Versand Helios Berlin-Tempelhof 137

Ein billiges Buch für jeden Theater- und Musikfreund!

Sieben ersienen.

# Die bayerischen Staatsoper

Mozart- und Wagnerfestspiele 1926

Ein Almanach und Führer für die Münchner Festspielgäste herausgegeben von der

## Generalintendant der bayerischen Staatsoper

ca. 200 Seiten auf Kunstdruckpapier, reich illustriert Preis Mark 3.-

Diese aus Anlaß der diesjährigen Mäandrer-Festspiele, weltberühmt durch ihre vorbildlichen Ausführungen der Werke Mozart und Wagner, herausgegebene Festschrift enthält neben wertvollen theater- und musikschriftlichen Beiträgen von Prof. v. Waltershausen • München, Prof. Dr. v. d. Fioren • München, Prof. Dr. Altmann • Berlin, Prof. Specht • Wien, Prof. Prectorius • München, Leo Pasetti • München, Sabarat Malay • München, ein sehr reiches Bildermaterial, darunter 12 Szenenbilder von Leo Pasetti, 80 Bildnisse der mitwirkenden Künstler, Gruppenaufnahmen vom Staatstheaterorchester und Chor u. a. Der Theaterfreund findet jedenfalls in dieser Festschrift umfangreiches ihm interessierendes Material

Zu haben in den Buchhandlungen, oder bei G. Hirsh's Verlag Nachf. (Richard Pflaum A. G.) München, Herrstraße 2-10



In diesem Sommer gab es bekanntlich manche sehr tolle Tage an der See. Wie freuten sich da die weiblichen Badegäste, wenn sie ihre leichten Sommerkleider mit den schönen warmen Badefestfüßen vertauschen konnten.

### Psychologie des schlichten Mannes

Das Dienstmädchen des Landgerichtsrats Kölling fragte ihrem Schatz ihr Leid:

„Weißte, wie ich dem Herrn packen half, für seinen Urlaub, ach, Gustaf, da kam ich zu nahe an's Büfett!“

„Sagde dir wehstern, Juste?“  
„Ne, ich nicht, aber auf das Büfett, da steht doch die große Bode!“

„Dot heßt, wenn ich dir recht vaftehe: je stand d'ruff?“  
„Ach ja, Gustaf, sie fand drauff!“

„Um jeg hat je ausjeiffen?“  
„Ach ja, nun list sie taputt!“  
„Dot is nich lo schlimm! Dot list in die Natur von die Balen be j eründet!“

„Aber der Herr weiß es noch gar nicht! Und wenn der nun aus dem Urlaub zurückkommt...“

„... und sieht den Sejen, dann sagste einfach: „Herr Landgerichts-rat, hat der der Fabrikbesitzer Haas zerdepert!“ Bah uff, der j lo ob't!“

Karlchen

Kein Nachteil!

Zimmermieterin (anpreifen): „Das Zimmer hat auch Morgen-lonne.“

Student: „D, das macht nichts. Wenn nur die Vorhänge gut schliefen.“

### Sitzgaf

„Alter Freund, du tust mir leid.“  
„Weshalb denn?“  
„Ich habe meiner Frau ein neues Kleid gekauft und sie macht eben darin deiner Frau einen Besuch.“

Doktor: „Sie sehen entschieden besser aus. Sie haben wohl meinen Rat, Abwechslung zu suchen, befolgt?“

Patient: „Ja, das habe ich getan. Ich habe mir nämlich einen anderen Arzt genommen.“

**J. EIBL / München**  
Lindwurmstraße 84  
Fersprecher  
735 72

**Priv. Kraftfahr-Kurse**

Gründliche Ausbildung von Kraftwagenführern auf allen Klassen / Prospekt kostenlos!

**YOSHIWARA**

Die Liebessstadt der Japaner v. Dr. Tresmin. Inter-Schülerungen über ä. malerische Leben u. Treiben in den Treibhäusern d. größten Prostitutionsstäd. Welt Geb. M.S. - Veri. Louis Marcus, Berlin W.139

**Aus Dankbarkeit**

teile ich jedem gern kosten los mit, wie ich durch Selbstbehandlung zu Hause von einem lang. disk. Leiden ohne Berufsunterb. o. elft. Einspr. geheilt wurde. E. Schwienharth, Rössing b. Nordstemmen.

**Männer** jeden Alters gebrauchen

bei vorzeitig. Schwäche u. Alterserscheinungen, körperl. u. nervös. Erschöpfungsmitteln Dr. med. H. Schmidt's Testokoi (Wz. patent gesch.) das jahrelangbew. Sexual-Kraftigungsmittel. 75 Port. Mk. 4.-. Nur in Apotheken zu haben. Fordern Sie sofort illust. exsante Broschüre m. zahlr. Merkenn. diskret verschlossen. Preis 30 Pfg. durch Hauptniederlage: Apotheke z. gekr. Adler, Berlin N.11, Auguststr. 60

**Trauerungen in London**

arrangiert seit 1910, G. Schönbach, Berlin Neukölln, Berlinerstr. 80/81.

**Gibt es Mädhändler?**

Vom Dämon der Unzucht gepackt! Das Schicksal einer Lehrerstochter, M. 1.-, Clarissa, Aus dunkl. Häus. Belgiens, Die Entführung eines jungen Mädchens, M. 2.-, Dr. Henne am Rhyn, Prostitution und Mädhändler, M. 1.20, Bei Voreinsendung postfrei. Nachn. 30 Pf. extra.

**Hans Hedewig's Nachb.** Leipzig 106, Perthesstr. 101.

**SMYRNA-VIKTORIA**

**DER NEUE BILLIGE VORWERK TEPPICH**

**VORWERK & CO., BARMEN**

**Venus in Indien M. 3.50**

Rosen-Verlag, Dresden-N. 6

**Bücherfreunde - Sammler - Bibliophilen**

verlangen gratis Auskunt! Rückporto) Verlag J. J. Dirks, Hamburg 42 J.

**Schroth-Kur**

Dr. Möllers Sanatorium Dresden-Loschwitz Gr. Erfolge, Preis 7,-

**Künstlerische PHOTOS.** Elegante Aus-führung, Interessant! Serien zu M. 3.-, M. 5.- u. M. 10.-, Voreinsendung od. Nachnahme. Manck, Abt. St. Berlin SW. 28, Willibald-Alexistr. 31

**Heimarbeit vergibt P. Hoffert, Breslau H**

**O, diese Weiber!**

Frau Wankelmann: Nanu, Frau Dankelmann. Sie waren doch sonst immer so sparsam und heute so elegant? Sie haben wohl d. große Los gewonnen? Und frisch und gesund sehen Sie aus, wie noch nie! Wie sind Sie denn ihr altes Leiden so schnell los geworden?

Frau Dankelmann: Nur kein Neid, liebe Frau Wankelmann - wer hat, der hat. Mein Mann hat mir eine größere Summe geschickt für eine kurare Kur, ich habe mir aber kurzerhand „Fluorol“ bestoirt und bin, wie Sie sehen, ganzsch. gesund und - elegant dazu!

Asseptikum „Fluorol“ ist das sicher wirkende Mittel gegen Weißfluß, das ideale Körperpflegemittel der Frau. Es macht und erhält sie gesund. - Originale-flasche per Nachnahme M. 5.-, Prospekt von der „Gesellschaft für hygienische Ergebnisse m. B. H., Leipzig D. 12.“

## Zum Andenken

Sommer-Sonnen-Sonntagmorgen im Englischen Garten. Da, wo gegen den Monopteros zu der Rajen keine Einfriedigung hat, (man ihn also zweifellos betampeln darf) steht mit festen Füßen im hohen Gras eine Gruppe Fremder. Gruppe muß man schon deswegen sagen, weil es augenscheinlich eine Photographie werden soll „Zur Erinnerung an unsern Aufenthalt in den bayerischen Bergen“, mit dem Monopteros als Bildabschluß. Der Mann, der die Aufnahme machen soll, steht mit dem Apparat im Weg und zielt. Die lebenden Objekte sind lauter Leute von: Länge zu Breite wie 3 zu 2 bis umgekehrt, feiner unter zweieinhalb Zentner, eine Lante dabei von vorfünftausend Ausmaßen. Danach ist von weitem die Rationalität schwer zu bestimmen, denn ich habe so etwas schon bei Engländern erlebt. — Aber wie ich näherkomme, klärt sich die Frage durch die lieblichen Laute von selbst:

„Also, Ginnde! Wemmerich hoch nähm“, da kommt Ihr nich alle trauf. Un wemmerich degwähre nähm“, da griecher mir de Gobbälle nich mid; mir häddn sie gären midgemachd, awur 's gähd nich... bei d'äh n Formach ähm nich!“

Tylf

## Silben-Rästel

Aus den Silben: a — au — bah — bi — bron — da — de — di — do — dras — e — ei — fer — ga — he — it — tel — it — ma — mei — mer — mi — mor — na — na — ne —

of — plaj — raj — rit — sa — se — la — k — ke — u — u — um — wal — zir sind 17 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben von oben nach unten gelesen ein bekanntes Sprichwort ergeben. (H = ein Buchstabe.)

Die Wörter bedeuten: 1. Griechische Göttin, 2. Ort in Württemberg, 3. Indisches Reich, 4. Vogel, 5. biblischer Ort, 6. Drama von Hauptmann, 7. Ort in Thüringen, 8. Preisverzeichen, 9. Figur aus den „Nibelungen“, 10. biblischer Name, 11. böser Geist, 12. Mädchenname, 13. kirchlicher Lobgesang, 14. Komposit, 15. berühmter Badestrand, 16. Zeichengerät, 17. Kampfstätte.

## Magisches Quadrat

A	A	A	A
E	E	N	N
N	R	S	S
U	U	T	Z

Die Buchstaben dieses Quadrats sind so zu ordnen, daß sie in den woge- und senkrechten Reihen die gleichen Wörter ergeben, und zwar: 1. Griechischer Gott, 2. weiblicher Vorname, 3. Stadt in Westdeutschland, 4. Landbestellung.

## Auflösungen aus Nr. 34

### Silben-Rästel

- Island, 2. Nahu, 3. Dividiend, 4. Hi, 5. Kabe
- Oerstopf, 7. Inber, 8. Natalie, 9. Ensel, 10. Derwich, 11. Eise, 12. Genbi, 13. Refultat, 14. Samen
- Kodak, 16. Lenbach, 17. Argau, 18. Waffel
- Erwald, 20. Imani, 21. Solling, 22. Tragtor
23. Dementi, 24. Elias, 25. Monat.

In dir ein edler Sklave ist,  
Dem du die Freiheit schuldig bist.

### Verflecht-Rästel

„Ungerecht macht das Unglück.“

### Geographie

Bo—Sen; Bojen.

### Quadrat-Rästel

M	E	H	L
E	S	A	U
H	A	N	F
L	U	F	T

### Gummi-

Hygiene-Artikel. Graf.-Off. auf Nennung d. gewinnl. Gegenst. mit Zwedangabe. (Gegen 20 Pf. auch L. Brief.) Hygiea, Wiesbad. i. Postf. 20.

## ~ DER SCHUH ~ FÜR FRÜHJAHR u SOMMER



A  
F-B

SALAMANDER

## Laßt euch — Glazen wachsen!

D reiß die Zäpfel auf und höre,  
Was Herr Professor Doktor Fleure  
Aus Oxford forschungsweise fand,  
Das Haupthaar — freße den Verstand!

Das Haar auf unsern Schädeln taugt  
Zu gar nichts Gutem, sondern saugt  
Des Hirnes Energien auf  
Und hemme so den Denbverlauf.

Aus diesen Gründen sei die Glaze  
Für jedermann so recht am Platze:  
Sie sehe durch Absonderung  
Von Dent-De! das Gehirn in Schwung!

Ist dies die Wahrheit nun, die glatte? —  
Gewiß! Wer „hell ist auf der Platte“,  
Verstand von jeher immer mehr  
Als ein behaarter — Zauselbart!

Das Kratzenie will nichts besagen:  
Es muß die Köpfe mähne fragen,  
Weil sonst sein Schädel unbedingt  
Vom Ueberfluß an Denöl springt!!

Wollt ihr den Hirnshwund überwinden,  
So laßt getroßt die Haare schwinden:  
Der Hirnshwund bringt euch ins Spital,  
Der Haartzschund heilt euch radifast!

Beda Hajen

J. H. Somas

## Vom Tage

Die Vorschläge und Gegenwortschläge bezüglich des Ortes zur Aufstellung eines gemeinsamen deutschen Reichsrennmales für die Gefallenen des Weltkrieges werden täglich zahlreicher und heftiger.

Um jeden Anschein von innerer Uneinigkeit zu vermeiden und jeden Grund zur Missstimmung zu beheben, will eine Gruppe von Vaterlandsfreunden die Aufstellung eines z w e i t e n gemeinsamen deutschen Reichsrennmales in Vorschlag bringen. Die Platzfrage für dieses soll vorläufig offen bleiben und erst nach Entschheid über das erste gemeinsame deutsche Reichsrennmal geklärt werden und zwar im entgegengesetzten Sinne.



# CREME MOUSON

Reiz und Anmut eines jugendfrischen, zarten Teints erzielen und bewahren Sie durch tägliche Creme Mouson - Hauptpflege. Die milde Creme Mouson - Seife reinigt in schonendster Weise das empfindliche Gebilde der Haut, während Creme Mouson alle Ungleichmäßigkeiten des Teints und den lästigen Hautglanz beseitigt. Creme Mouson erhält die Haut sammetweich geschmeidig und verleiht ihr ein vornehmes, mattes Aussehen.

# CREME MOUSON SEIFE

**Gratis** Rasierapparat, od. Klingenschärf, ges. gesch., 15 Jahre Garant, sende Jed. der 10 Klagen „Feingold“, die best. im Handel, per Nachnahme oder Voreinsend. 2,75 Mk. bestell. **NEUBELL, Berlin 33, Taborstraße 12**

**! Akt-Photos gratis !**  
Must. geg. Rückporto, Wittig & Co., Hamburg 26

**Sommersprossen! Fickel! Mitesser! Damenbart!**  
Ein einfaches, wunderbares Mittel für jeden der obigen Schönheitsfehler teile gern kostenl. mit. **FRAN O. MACK.**  
B. 14, Berlin SW. 29, Willibald Alexstraße 31.

**Der Marquis de Sade**  
Mk. 12.—  
Rosen-Verlag M. Dresden 6

## DAS GEHEIMNIS DER ONDA-WELLEN

Neuestes amerikanisches Verfahren. Sowohl am Buschkopf wie an langen Haaren erzielen Sie ohne Brennhöhre richtige, lang haltbare Ondulationen mit unserem Onda - Wellenformer in Verbindung mit Dauerwellen - Fluide, auch bei feuchtem Wetter und Transpiration haltbar. Keine Negerkrause, sondern schöne, weiche Ondulationen. Der Onda - Wellenformer macht Sie für ein Jahr vom Friseur unabhängige. Belieblich und verwendbar. Spart viel Zeit und Geld und ist unschädlich.

Preis komplett 5 Mark  
**Onda - Vertriebs Abt. V - Händlern 2 Briefe**  
Versand gegen Voreinsendung des Betrages auf unzer. Postcheckkonto 21790 oder gegen Nachnahme zuzüglich Porto.



**Du bist stark und jung  
Du müdest sein nimm  
Gebe**

**! täglich zweimal ein!**  
Teubo für Männer stellt die normale Tätigkeit der Sexualorgane wieder her. Originalflacon Mk. 5.—, **Engel - Apotheke** Frankfurt a/M. 90

**Unreines Blut bringt den Tod!**  
Eine Kur mit **Clirkulin** reinigt das Blut, fördert die Verdauung, kräftigt die Nerven. Bei allen inneren Leiden von hervorragender Wirkung. Zähr. Anerkennungen. Nur echt von dem **Thüringer Kräuterhaus A. Holland** Suhl.  
Thüringer Wald  
Paket 1 Mk., Kur 12 Pakete 10 Mk., Broschüre 85 gratis.

**Alle Männer**  
die infolge schlechter Jugend-Gewohnheiten, Ausschreitungen u. dgl. an dem Schwinden ihrer besten Kraft zu leiden haben, wollen kostenlos versäumen, die liebevolle u. aufklärerische Schrift eines Nervenarztes über Ursachen, Folgen u. Aussichts auf Heilung des Nervenschwaches zu lesen. Illustr., neu bearbeit. Zu bez. Mk. 2.—. Briefl. v. Verlag Eugen Senf, Genö (Schweiz).

**Massagen aller Art**  
für Ausländer Lyonaise, Spart, Kraft, Bäder mit Bodennatze, Schwelb, Ozon etc. Entfernung von Hühneraug. u. Tätowier. Svastika, München, Schönfeldstraße 17c  
Tel. 26401.

**Wissenschaftlich hochinteressant! Nageltabelle**  
zur Erkennung von Krankheiten a. Nagelform. Preis 2 Mk. **VITASOL VERLAG** München D. Steinstr. 5/1  
Tel. 433 98

**Gummi-**  
waren, hygienische Artikel. Preisl. 3 gratis, „Medicine“ 1 Berlin N 54, Veterinärstr. 25.

**Trinkt Dimpson Wein!**

# Jugendfreuden – doch o weh, die Kleider!



Glücklich Sand Schlösser bauen, Seen und Flüsse schaffen, und sich dabei tüchtig schmutzig machen, – welche Mutter möchte es ihren Lieblingen verargen und verwehren!

Machen Sie sich deswegen keine Sorgen! Mit LUX-Seifenflocken sind all die bunten Spielanzüge, die kleinen Strümpfen und zarten Röckchen im Nu wieder rein. Der herrliche LUX-Schaum ist so wirksam und dabei so mild, daß alle diese Sachen auch bei täglichem Waschen nicht im geringsten an Form, Haltbarkeit und Farbenfrische einbüßen. Waschen Sie auch die Haare Ihrer Lieblinge nur mit LUX-Seifenflocken; sie machen dieselben weich, glänzend und duftig

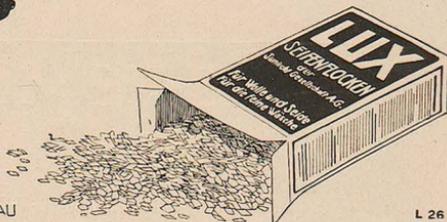
Normal-Paket zu 50 Pfg.

Doppelgroßes Paket zu 90 Pfg.

# LUX

## SEIFENFLOCKEN

SUNLICHT GESELLSCHAFT A. G. MÄNNHEIM-RHEINAU



L 26

FEUER BREITET SICH  
NICHT AUS  
HAST DU MINIMAX  
IM HAUS



Lutz Ehrenberger

Schnelle Hilfe

MINIMAX A. G.  
BERLIN  
KÖLN STUTTGART

**"CASTELL"**  
A.W. FABER

**DIE BESTEN  
BLEISTIFTE, FARBSTIFTE  
KOPIERSTIFTE \* UND  
\* TINTENSTIFTE \***

TRAGEN DIE GESETZLICH  
GESCHÜTZTE WELTMARKE:

**A.W. FABER**  
"CASTELL"

**Schlanke Fesseln**

Unsere gen. gesch. **Reduzierer** erzielen bewunderungswerte Resultate. Keine Irrsinnige Können auch bei Tage unter dünnen Strümpfen unsichtbar getragen werden. Geben Sie gewisses Maß über die Fesseln und den stärksten Teil der Wade und wir senden unter Nachnahme für **MARK 875** unsere Reduzierer.

**Graciosa Co., München**  
Bühlstraße 7, Postcheckkonto: 41324  
Geld zurück - bei Nichterfolg! Prospekt portofrei!

**VOR DEM  
SEEBAD**

beseitigen Sie  
häßliche Härchen  
und Flaum

**TAKY entfernt  
sie in 5 Minuten**

**ohne jede Vorbereitung**

Wie störend ist es für eine Dame, wenn sie, im Besonderen ein Bad zu nehmen, bemerkt, daß auf ihren Armen, Hals und Nacken, welche sie mit dem Wasser sorgfältig ausrasiert hat, häßliche Fleckel und oder das Haar bereits noch härter nachwachsen ist. Um elegant zu sein, müßte sie sich rasieren und immer wieder rasieren und hierdurch die Haut reizen und ihre Reinheit beeinträchtigen. Oder zu den überflüssigen Depilatorien greifen, die in der Anwendung so unbequem sind und entsetzliche Flecken.

Glücklicherweise haben wir die herrliche Erfindung der TAKY-Creme, die zahnweiche aus der Tube kommt, und den eleganten und zepferten Damen gerade beiläufig, die überflüssigen Härchen und Flaum zu beseitigen. TAKY zerstört das Haar bis zur Wurzel, was das Rasiermesser nicht vermag. Die Härchen wachsen nur ganz langsam nach, werden immer feiner und verschwinden schließlich ganz. TAKY ist saarsam (Sie nehmen aus der Tube nur nicht aus. Machen Sie noch heute einen Versuch. Sie werden alsdann begreifen, warum täglich ein Haaren von Frauen sich zum TAKY bekehren. Sie nicht zufrieden, so erhalten Sie Ihr Geld zurück. Natürlich zum Preise von M. 2.50 in allen einschlägigen Geschäften.

Generalvertretung für Deutschland:  
A. Bornstein & Co., Berlin W 62, Kalkreuthstr. 4.  
Telefon: Stützplatz 63 58.

Nur für Tuben mit der Aufschrift A. Bornstein & Co." wird die Güte und Frische garantiert.

**Blütenlese**

Ein Artikel der "Eichstätter Volkszeitung" vom 23. 7. 26, der sich mit dem Ertrinken von Badenden beschäftigt, schließt folgendermaßen:  
"Es ist dies bereits der fünfte Fall, daß Herr... Menschenleben vom Tode des Ertrinkens gerettet hat. — Darum Vorsicht beim Baden!"

In der Presse einer solch frommen Stadt sollte eine derartige Warnung nicht möglich sein.

Am Kreisblatt des Kreises B. in Ostpreußen bittet die dortige Ortskrankenkasse, „zur Entlastung ihres sehr beschränkten Personals“ dieses so wenig wie möglich persönlich in Anspruch zu nehmen. — Doch die Angestellten dieser Klasse eine solche öffentliche Feststellung und Bewertung ihrer geistigen Fähigkeiten gefallen lassen! — Undessen: An der „Beschränkung“ zeigt sich erst der Meister!

**SOENNECKEN**  
GOLD-FÜLL-FEDER  
4 FACH GESICHTET • D. R. P.

**Einmaliges Angebot!**  
Hochwertiges  
Selbstlade-Pistolen  
Bestes deutsches Fabrikat  
Hochten vertrieht, das nie versagt, edel, leicht, bewährt  
Kauf 6 Stück 8 Mk. 85 —  
25 Patronen: Kal. 7/65 Nr. 25, Kal. 6/35 Nr. 2 —  
Firma: Eduard Kellner, Gewehrfabrik, Helm a. Rheda

Die Qualitäts-Füllfeder, die Sie unbedingt zufriedenstellen!

**ORIGINAL FON**

Kannst du die Hitze nicht ertragen Und drohst, wie Butter zu zerfließen. Dann bleib dabei am heißen Tagen Und schaff dir Kühlung durch den „FON“!

Nur echt mit eingeregelter Schutzmarke „FON“

Für jede eingesandte witzige Reklame-Idee, die wir abdrucken, senden wir dem Einsender einen Original FON.

ZUR KÖRPER- UND SCHÖNHETSPFLEGE:  
Sanax-Vibrator, Penetrator, Vibrofix u. Sanofix elektr. Massageapparate  
RadioIux und Radiostat D. R. P. erschütterfrei elektr. Hochfrequenzapparate  
m. Vacu-Regler B.E.P. Überall erhältlich!  
**FABRIK SANITAS BERLIN N. 24**

**Technikum  
Konstanz**  
am Bodensee

**Umsonst**  
und portofrei erhalten Sie ausführlich, Prospekt wertvoll u. interessant, kultur- u. siltgesch. Werke. Schreiben Sie noch heute an Deutsches Bücherhaus Abt. 18, Berlin W 27, Winterstraße 36.

**Ich bin rasierter**

mit der **Rasier-Klinge**

**Guerrahnn**

Die „Guerrahnn-Klinge“ ist ein deutsches Erzeugnis von unübertroffener Güte.

**Ihre Reisephotos haben Wert!**

Beteiligen Sie sich damit am **Agfa Photo-Wettbewerb**

1700 BARPREISE im Betrage von 55000 RM.  
Nähere Bedingungen in den „AGFA-PHOTOBLÄTTER“  
Erhältlich in jeder Photohandlung  
Probierst kostenlos vom Verlag  
**AGFA \* BERLIN SO 36**

# REISE- UND BÄDERANZEIGER

Oberbayern, Harz, Erzgebirge, Thüringen, Riesengebirge, Seebäder, Österreich, Tschechoslowakei, Schweiz, Italien

## SEEBÄDER

**Arendsee, Mecklenburg**  
Strand-Hotel. Vornehm u. gediegen. Am Strand u. Wald.

### Bansin

Kurhaus. Führend. erstkl. Verpflegung. An der Promenade.  
Pension Fr. H. Kell. Am Strand u. Wald

### Binz, Rügen

Espanade- u. Colmsee-Hotel Pension ab 7 Mark.

### Ostseebad Boltenhagen

Direkt an der See und Tannowald gelegen. Pension W. Westphal. Modern eingerichtet. Hotel und Pension Ramm. Mitten im Walde. Hotel und Pension Trilck. Modernes Haus. Roloffs Kur-Hotel. Neu renoviert.  
Hotel und Pension Chr. Quatmann. Neu renoviert.

### Borkum

Bahnhof-Hotel. Sommer und Winter geöffnet. Zentralheizung.

### Brunshaupten

„Das Familienbad der Ostsee“. Herrliche Waldungen. Prospekt durch die Badeverwaltung.

Hotel Chr. Kreis. Feinbürgerl. Antogare.

Strand-Hotel. Gut und preiswert. Am Strand.

Strand-Kasino. Vornehm. am Strand. Garage.

Hotel Rbelnland. Altbekannt am Wald u. See.

Hotel Rusch. Direkt am Strand, mäßige Preise.

### Göhrn, Rügen

Kurhotel Borgmeyer. Pension ab 6 Mark. Nachsaison ab 4.50 Mark.

Central-Hotel. Schöne Aussicht, gute Küche.

### Graal, Mecklenburg

Haus Grahl, bestempfehlen. Nachsaison Ermäßigung.

### Heiligendamm

„Die Perle der Ostsee“. Modernster Komfort, mäßige Preise.

### Heringsdorf

Sol- und Seebad. Klimatischer Luft-, See- und Waldkur. Drei Stränden von Berlin.

Kurhotel „Ostlands“, 85 Zimmer. Moderner Komfort.

Lindemanns Hotel. Das ganze Jahr geöffnet.

Atlantic. Unbedeut. erstkl. mit jedem Komf. 40 Betten.

Hotel Bellevue. am Strand, günstige Preise.

Strand-Hotel. Ersten Ranges, direkt am Meer.

### Kolberg

Höchste Besuchszahl, weil niedrige Preise.

### Misdroy

Breiter Badstrand, waldige Höhen. Überaus schön.

Ostsee-Hotel. Vortzligl. Am Wald. Seeblick.

### Norderney

Das Nordsee-Paradies.

### Sellin, Rügen

„Die Perle der Insel“, Prospekt durch die Badeverwaltung.

Kurhaus. Aller Komfort.

### Swinemünde

See- und Solbad. Das deutsche Weltbad an der Ostsee.

Hotel Atlantic u. Wilhelma. Zimmer mit Pension ab 8 Mark.

Hotel u. Pension St. Habernus. Fließend. Wasser. Jahresbetrieb.

Hotel Splendid, mit Piccadilly-Palais. Zimmer m. Pens. ab 8 Mark.

### Travemünde

Das beliebte Seebad. Vortzligl. Badeeinrichtungen. Beste Wohnverhältnisse. Kurkonzerte. Sport.

### Warnemünde

Hotel und Pension Hüben. Modern. schönste Lage.

Park-Hotel. Feinbürgerl. am Kurpark.

Hotel Pavillon. Vornehmes Pensionshaus, direkt am Meer.

Stralendorfs-Hotel, am Strand, Zentralheizung, Jahresbetrieb.

## Zinnowitz

Deutsches Ostseebad. Waldreicher, klim. Kurort. Nbh. durch die Badeverwaltung. Kurhaus. Preudenhof. I. Ranges, am Strand.

## ÖSTERREICH

### Bad Gastein

Hotel Straubinger und Austria. 220 Zimmer. Thermalbäder, fließend Wasser.

Grand-Hotel „Gastener Hof“, I. Ranges. Thermalbäder. Café.

Kurhaus Villa Regina. Thermalbäder. Fließendes Wasser.

Kurhaus-Café „Spiegeldeiner“, Am Wasserfall.

Hotel Savoy. Ganzjährig. Zentralheizung. Fließendes Wasser.

### Innsbruck

Hotel „Goldene Sonne“, Jeder Komf. Hotel Europa. Modernes Hotel.

**TSCHECOSLOWAKEI**

### Franzensbad

Das erste Moorbad der Welt. Frauen- und Herz-Heilbad. Glaubensquelle. Hotel Königswilla. 120 Zimmer, mod. Komfort.

Savoy-Hotel St. Leipzig. Pension von 50 Kr. Splegls Hotel Atlantis. Ergäskl. Ritel.

### Karlsbad

Grand Hotel Pupp. Zentrale des Karlsbads. Central Hotel Lobl. Letzter Komf.

### Marienbad

Hotel Egerländer. Ersten Ranges. Hotel Espanade. Mod. Komfort, Autoverkehr.

Hotel Leipzig. An Brunnen und Kurpromade.

Hotel Kelzger. Erstkl. Haus.

Hotel Welmer. Bes. J. Hammerschmidt.

Hotel Rauscher. Bekannt, vortzligl. Etablissement Bellevue. Bestbekanntes Café.

Hotel Wagner. Bestens bekannt.

Hotel Schön Miramonte. Vornehme Pension.

Kurhaus Atlantic. Fließendes Wasser. Bäder.

### Teplitz-Schönau, C. S. R.

Clary'sch. „Herrenhaus - Fürstenbäder“. Bade-Hotels I. Ranges.

## SCHWEIZ

### Arosa

Schweiz, Graubünden. 1600 m. ü. d. Meer. Sanatorium Arosa. Heilanstalt für Lungenerkrankheiten.

Sanatorium Villa Dr. Herwig. Für Leuchtungs- und Kurkranke.

Sport-Hotel Valsana. Sportanlagen. Bar. Orchester.

Kurhaus Raella. Sanatorium, Fließendes Wasser. Apartments mit Bad.

Hotel des Alpes. Altbekanntes Familienhaus.

Hotel Alexandra. Vornehmes Familienhotel.

Grand Hotel Arosa. Sanatorium für Mittelstand.

Hotels Arosa-Kulm und Waldhaus Arosa. Fließendes Wasser. Bäder.

Hotel Bellevue. Bestempfehlen. Ideale Lage.

Kurhaus Surley. Idealer Aufenthalt.

### Basel

Grand Hotel und Hotel Euler. Familienhotel. Fließendes Wasser.

Hotel Kraft am Rhein. Moderner Komfort.

### Brunnen

Hotel und Pension Hirschen. Das ganze Jahr geöffnet.

### Davos

1560 bis 1850 m. ü. d. Meer. Klimatischer Jahres-Kurort. Sportplatz.

Park-Sanatorium. Eigener Wald.

Hotel Curhaus Davos. Reduzierte Sommer- u. Herbstpreise.

Sanatorium Schatzalp-Davos für Lungenerkrankte. Moderner Komfort.

Sans-Sanatorium. Für Tuberkulose.

Nees-Saal. Fließendes Wasser. Südzimmer.

Pension Horlerhof. Für Erholungsbedürftige.

## Pension Villa Viola, Sorgfält. Verpflegung.

Pension Ruheleben. Gute Verpflegung.

Pension Villa Collina. Privatbalkone. Zentralheizung.

## Engelberg (Zentralschweiz)

Geschichtl. Lage. Kurorchester. Tennis Golf.

Hotel Belvédère-Edelweiss. Sonnigste Lage.

Hotel Hess. 150 Betten. Moderner Komfort.

## Lausanne-Ouchy

Beau-Rivage-Palace Hotel. Park am See.

Lausanne-Palace-Beau-Site. Das ganze Jahr geöffnet. 250 Betten.

## Luغانo

Das Sonnenland.

Cadamerio Kurhaus. Nach Lahmann. Jahresbetrieb.

Sanatorium Monte Bré. (System Dr. Lahmann.) Jahresbetrieb.

Grand Hotel Splendide. Am See. Das ganze Jahr offen.

Hotel Central und Post. Passantenhotel.

Hotel Bellevue am Lac. Warm- und Kaltwasser.

Hotel St. Gotthard-Terminus. Fließendes Wasser.

Hotel Fédéral. Fließendes Wasser. Bäder.

Hotel Bristol. 120 Betten. Fließendes Wasser.

Continental-Hotel. Erhöhte Lage. Freie Rundschau.

Hotel Gerber. Ruhige Lage. Garten. 50 Betten.

Hotel Meitner. Ruhige Lage. Fließendes Wasser.

Adler-Hotel und Erika-Schweizerhof. Fließendes Wasser.

Hotel Espanade-Ceresio. Schönste Lage.

Grand Hotel Metronom. Haus I. Ranges.

Hotel Pension Müller. Moderner Komfort.

Hotel de Lac Seholz. Direkt am See.

Hotel Walter. Am See. Komfortabel.

Hotel Washington. Ruhige Lage.

## Luzern

Hotel St. Gotthard-Terminus. Privatbad. fließendes Wasser.

## Montreux

Genier See.

Hotel Beau Séjour. Mit modernem Komfort.

Hotel de Lausanne. Modernes Haus. Fließendes Wasser.

Hotel Bristol. Mit modernem Komfort.

Institution des Essarts. Pensionat für junge Mädchen. Komfortabel.

## St. Moritz

Hotel Seifank.

Hotel Casar Badrutt. Vornehmes Haus.

Hotel Bellevue au Lac.

Hotel Belvédère. Fließendes Wasser.

Hotel Chateau.

## Pontresina

Grand Hotel Roseg. Erstklassiges Familienhotel.

Hotel Schweizerhof. Sommer- und Winterbetrieb.

Hotel Langgurd. Erstklassiges Haus.

Pension Rosatsch Hotel. Modern eingerichtetes Haus.

## Tarasp und Vulpera

Egadin, das bedeutendste Bad der Schweiz. 10. Mal bis 20. September. Mineralquellen. Höhenluft und Sonne.

## ITALIEN

### Abbazia

Hotel Quisisana. Hotel Eden. Moderner Komfort.

Palast-Hotel. Feinste Wiener Küche.

Hotel Augustz. Wiener Küche.

Pension Lederos. gutbürgerliche Pension am Kurpark.

Kuranstalten Dr. Lakatos: Neues Kurhaus, Villa Jeannette. Modernst eingerichtet.

Pension Ratti Zawojak. Herrliche Zimmer.

Hotel Continental e Marzio. Aller Komfort.

## Abbazia-Laureana

Hotel Regina. Hotel Quamero. Grand Hotel. Häuser allerersten Ranges.

Pension Terminus. Wiener Küche.

Iris. Neu eingerichtet. Fließendes Wasser.

Pension Regina. Haus ersten Ranges.

Pension „Beaurogard“. Direkt am Strand.

## Bozen

Hotel Schgratzer. Moderner Komfort.

## Canazei

1470 m am Fuße der Marmolata.

Hotel Canazei. 110 Betten. Ideale Pension.

## Dobbiaco Toblach

Hotel Europa. Herrliche, staubfreie Lage.

Grand Hotel Fassano. Im eigenen Park. Privat-Strand und Bad.

Hotel Bellevue. Mit allem Komfort.

## Gries bei Bozen

Hotel Badl. Eigenbauweine. Fließendes Wasser.

Hotel und Pension Austria. Moderner Komfort.

Pension Astoria. Herrliche Lage.

Hotel Austria. I. Ranges. Moderner Komfort.

Sanatorium Grieserhof. Jahresbetrieb.

## Karersee

1670 m am Fuße des Rosengarten.

Karersee-Hotel. 400 Betten. Privatbad.

Hotel Latemar. Moderner Komfort.

## Malcesine

Hotel Italia. Bäder. Fließendes Wasser.

Grand Hotel Malcesine. Ruhige Lage.

## Mendel bei Bozen

Hotel Katterhof. 1400 m ü. d. Meer.

## Meran

Südalpine Trauben- u. Luftkurort. Sonnigste Klima. Moderne Kurmittel. Jeder Komfort.

Hotel Pension Aders. Mit großem Park.

Bavaria-Hotel. In großem Palmengarten. Fließendes Wasser.

Hotel Ritz und Pension. Fließendes Wasser.

Hotel Bellaria. Ritzell. aller Komfort.

Pension Hampl. Altrenommiert.

Gilnhof. Zentralheizung. Fließend. Wasser.

Pension Tschoner. Im eigenen Park.

Hotel Regina. Fließendes Wasser.

Hotel und Pension Windsor. I. Ranges.

Schloß Labens. Schloßhotel am Wald.

Sanatorium Martlbrunn. Moderne Heilbehandlung. Großer Park.

Sanatorium Hungaria. Für Tuberkulose-Therapie.

Hotel Finsterwald. Vornehmes Familienhaus.

## Nervi bei Genua

Hotel Pension Bonera. Deutsches Haus. Herrliche Lage.

## Riva

Die Perle des Gardasees. Ausflugs-Zentrum auf See und Gebirge.

Hotel Bellevue. Moderner Komfort.

Hotel und Pension Sevitia. Herrlicher Park am See.

Hotel Central. Mit und ohne Pension.

Grand Hotel Riva. Fließendes Wasser.

Hotel Bolzino. Post-Hotel. Zentralheizung.

Lido-Palace-Hotel. Mit allem Komfort.

J. Witzmann. See- und Park-Hotel. Herrlicher Park. Ruder- und Segelsport. Seebadanlagen.

## Santa Margherita (Rapallo)

Imperial Palace. Freie Meeresansicht. Das ganze Jahr geöffnet. Im Sommer: Badesaison.

## Venedig

Bristol-Britannia. Deutsches Haus.

Hotel Bonvechiali. Moderner Komfort.

## Lido-Venedig

Der schönste Strand der Welt!

Excelsior Palace Hotel. Luxushaus.

Grand Hotel des Bains. Allerersten Ranges.

Grand Hotel Lido. Aussicht auf Venedig.

Grand Hotel Villa Rezzonico. Fast Erenbaitel.

Hotel Pension Riviera. Fließendes Wasser.

# REISE- UND BÄDERANZEIGER

Kur- und Mineralbäder, Oberbayern, Harz, Thüringen, Riesengebirge, Erzgebirge, Seebäder, Österreich, Tschechoslowakei, Schweiz, Italien. Die Reihenfolge gibt keinerlei Anhalt über Rang oder Größe

## KUR- UND MINERALBÄDER

### Bad Elster

Moor, Stahl, Kohlensäure, Radium-Bäder, Trinkkuren, Glühbirnenquellen, Inhalation. Das ganze Jahr geöffnet. Staatliches Kurhaus-Hotel, 100 Betten Zentralheizung, Fließendes Wasser. Bäder Appartements.

Staatliches Bade-Café und Konditorei. Große Konzerte.

Kur-Pension Sachsenhof. Zentralheizung. Fließendes Wasser.

Hotel Reichsverweser. Zentralheizung. Jahresbetrieb. Fließendes Wasser.

Hotel Deutsches Haus. Angenehmer Aufenthalt. Beste Verpflegung.

Café „Morgenstern“. Garten. Künstlerkonzert.

Kurhaus-Orchestra. Ganzjährig geöffnet.

Kurhaus „Mignon“. Vornehmes Familienheim.

Kurhaus „Helene“. Hochheerschaftlich.

Haus Erla. Vornehm. bestens empfohlen.

### Bad Brambach

Stärkste Radium-Mineralquelle der Welt. Radium-, Trink-, Bade- und Einatmungskuren

### Bad Lausick

Stärkste Stahlquelle Mitteleuropas. Moor- und Stahlbäder, Luftkuren, Trinkkuren Jahresbetrieb.

### Lebenstein in Thüringen

Sanatorium. Klinisch geleitete Kuranstalt. Alle modernen Heilbeilbe. Jahresbetrieb.

### Bad Schmiedeberg

Eisenmoorbad. Moorbäder im Hause. Zentralheizung. Vorzügliche Verpflegung.

### Bad Aibling

Moorbad. Im Alpenvorland. Bewährt bei sehr schwierigen Fällen. Vorzügliche Unterkunft.

### Baden-Baden

Das Weltbad im Schwarzwald. Karthofel Früh. Hotel, Restaurant und Waldcafé.

Hotel „Schwarzwald-Hof“. Fließendes Wasser.

Hotel-Resort „Schweizer-Hof“. Zentralheizung.

Hotel-Café Grotel. Herrlicher Ausblick.

Hotel Darmstädter Hof. Thermalbäder.

### Bad Kissinger

Kissinger Staatsquellen: Kococzy, Pandur, Maschmannen, Lutpoldsprudel, Bockleiter Stahlquelle.

Kurhaus-Hotel. Einziges Haus mit Mineralbädern.

Villa Fontana und Thuringia. Hotel und Pension Villa Elsa. Fließendes Wasser. Zentralheizung.

### Bad Nauheim

Sanatorium Kurhaus Dr. Walzer. Fließendes Wasser.

Kurhaus-Hotel. Das ganze Jahr geöffnet.

Karthofel „Leise“. Mit allem Komfort.

Hotel-Seester-Malepartus. Mit allem Komfort.

Villa Hubertus. Zentralheizung. Das ganze Jahr geöffnet.

Hotel Charlotte. Sommer und Winter geöffnet.

### Bad Oeynhausen

Hotel Englischer Hof. Feinbürgerlich.

Villa Glöckchen. Modern eingerichtet.

Haus Wälsch. Vornehm geführtes Haus.

### Bad Reichenhall

Hotel Vöttei. Großmaln. Bevorzugte Höhenlage.

Alpenhotel Fuchs in Noam. Das Sonnenheim von Bad Reichenhall.

### Bad Salzbrunn

Haus Hohenzollern. Letzter Komfort.

### Bad Steben

im Frankenthal. Staatliches Stahl- und Moorbad. Vorzügliche Heilerfolge bei Blutarmut, Herz-, Nerven-, Frauenleiden, Gicht, Rheumatismus.

Staat. Kurhaus. Vornehm. bezüglic. ruhig.

### Wiesbaden

Das ganze Jahr volles Betrieb. Deutschlands größtes Heilbad.

Hotel und Badhaus Schwarzwer Bock. 260 Betten, fließendes Wasser.

Edele-Hotel. Modernster Komfort. Prachtige Lage. 120 Zimmer.

Hotel Pension Villa Esplanade. Mit allem modernen Komfort.

Hotel und Badhaus „Zwei Böcke“. Eigene Thermalquelle. Zentralheizung. Jahresbetrieb.

Hotel Kronprinz. Rituelles Haus. Fließendes Wasser.

Hotel und Restaurant Dählheim. Erstklassiges Restaurant.

### Wildbad-Schlungenbad

im Taunus. Das deutsche Nervenbad. Hotel-Pension Hohenwald. Sonlige, waldf. Höhenlage.

### Bad Wildbad

Schwarzwald. Weltberühmter Kur- und Badeort. Thermalquelle. Alle neuzeitlichen Kärmitel.

„Bade-Hotel.“ Mit Thermalbädern. Jeglicher moderner Komfort.

Hotel „Post“. i. Rang. Zentralheizung.

Hotel „Concordia“. Vornehmes Familienhotel.

Hotel Pieltler „Zum Goldenen Lamm“. Vornehmes bürgerliches Haus. Pension.

Pension Rath. In schönster Lage.

Hotel „Goldener Ochse“. Das ganze Jahr geöffnet.

### Königsfeld

Badischer Schwarzwald. Gasthof der Brüdergemeine. 100 Betten.

Bäder. Zentralheizung. Hotel und Pension Wagner. Fließendes Wasser.

### Bad Liebenzell

Schwarzwald. Unteres Bad — Hotel. Thermalbäder. 100 Betten.

### Donaueschingen

Solbad und Höhenluftkurort. Hotel „Zum Lamm“. Feinbürgerliches Haus. Zentralheizung.

### Schoenwald

1009 Meter ü. d. M., bei Triebsee. Schwarzwald.

Hotel Sommerberg. Altbekanntes Familienhotel.

### Bad Salzuflen

Teutoburger Wald. Hotel Fürstenhof A.-G. Familienhotel i. Rangess. Mäßige Preise. Direkt am Karkpark.

## OBERBAYERN

### Berchtesgaden

mit dem Königsee. Bayrisches Hochgebirge Sole-Kurbad. Alle medizinischen und elektrischen Bäder. Fremdenzimmer. Fließendes Wasser. Zentralheizung.

Hotel Post. Leithaus. Zentralheizung. Fließendes Wasser.

Hotel vier Jahreszeiten. Aufenthalt bis jeder Jahreszeit.

Leubners Hotel. Vornehmste Hotelpension mit allem Komfort.

Gasthof Vordersee „Zum Türken“. 1000 m Höhe. Zentralheizung.

Park-Hotel. Aufenthalt zu jeder Jahreszeit. Haus Hohenberg. Sonlige. freie Höhenlage.

Landhaus „Schönlicht“. Wintersportgeleide. Zentralheizung.

Pension Schönlofsplatz. Idealer Aufenthalt.

Pension Hohe Warte. Gemütliches Haus.

Pension Berghelm-Gmundberg. Vornehmes Haus.

### Garmisch-Partenkirchen

Hotel Haus Gibson und Hotel Schönblick. Häuser i. Rangess. Alle neuzeitlichen Annehmlichkeiten.

Pension Der Fürstenhof. Großer Park. Bäder. Zentralheizung.

### Prien

Bade- und Luftkurort. Am Chiemsee. Oberbayern. Am Fuße der Alpen.

Hotel Bayrischer Hof. Bestbekanntes Haus.

Kurhotel Kampenwand. Erstes Haus. schönste Lage.

Hotel Kronprinz. Gutbürgerliches Haus. Zentralheizung.

### HARZ

#### St. Andreasberg

Oberharz. 650 m über dem Meer. Kurhotel Schützenhaus. Vornehm. bürgerliches Haus.

Hotel Deutscher Hof. Zentralheizung. Bäder. Villa Elisabeth. In bevorzugter Lage.

#### Ballenstedt

Die Perle des Ostharzes. Idyllische Sommerliche und Erholungsstätte. Herrliche Waldungen. Sanatorium.

Sanatorium Dr. Rosell. Schönste Waldgebirgs-lage. Beste Einrichtungen. Höchste Leistungen.

Größer Gasthof. Altrenommiertes Haus.

Hotel Stadt Bernburg. Feinbürgerlich. Zentralheizung.

#### Blankenburg am Harz

Prospekt A durch die Kurverwaltung A.-G. Hotel weißer Adler. Neuzeitlich. Garten. Bäder.

#### Braunlage

im sonnigsten Gebirgslage des Brockengebietes.

Deutsches Haus. Staubfreie Lage.

Haus Hüttenberg. Pension 8 bis 10 Mark. Hotel Berliner Hof. Zentralheizung.

Berg-Hotel. Führendes Haus. Fließendes Wasser.

Haus Dünning. Preise 8 bis 10 Mark.

Hotel Victoria. Pension, Café, Konzert.

Hotel Brauner Hirsch. Fließendes Wasser. Zentralheizung. Bäder.

Sanatorium Dr. Vogeler. Diätkuren. Moorbäder.

#### Gernode, Harz

Klimatischer Kurort in prachtvoller Lase. Mineralbäder.

#### Bad Harzburg

Gebirgsluftkurort und Solbad mit Kochsalzrinnequelle „Krodo“ heilt kranke Nerven und Stoffwechselkrankheiten.

Palast-Hotel Kaiserhof. Fließendes Wasser. Appartements.

Hotel Südkurm. Ganzjährig. Jeglicher Komfort. Naturl. Sol- und Kohlensäure-Bäder.

Haus Schlemm. Fließendes Wasser. Privatbäder.

Bodes Hotel. Fließendes Wasser.

Hotel Radan. Mit allem Komfort.

Hotel Fürstenhof. Fließendes Wasser.

#### Harzgerode, Luftkurort

Hotel Schwarzer Bir. Altbekannt. erstklassig.

#### Hermannshöhle

Rübeland im Harz. Wandervogel Tropfsteingebilde in mächtiger Höhle.

#### Lauteenthal

Oberharz. Hotel Prinzess Caroline. Jahresbetrieb. Gaele- und Fichtennadelbäder.

### Bad Lauterberg

Harz. Hotel Kurpark. Moderner Komfort. Schönste Lage.

### Mägdesprung im Harz

Kurhaus Meves. Zentralheizung. Fließendes Wasser.

### Bad Sachsa

Glanzpunkt des Süharzes. Sommerliche und klimatischer Kurort. Winterkuren.

Hotel Ratscher. Gut und reichlich. Kurbal- und Konditorei. Mit großem Garten.

Hotel Schröder. Das ganze Jahr geöffnet. Hotel und Pensionshaus Lindenhof. Feinbürgerlich.

### Scherke

Am Brocken. Der alpine Luftkurort. Hotel Waldfrieden. Fließendes Wasser. Pension Assmann. Zentralheizung.

### Wernigerode am Harz

Wiener Hof. Bestemplohen. Zentralheizung.

## ERZGEBIRGE

### Bärenfeld bei Kipsdorf

Hotel und Restaurant Felsenberg. Neuzeitlich. Bäder. Fließendes Wasser.

### Gottesgab

Sporthotel Grünes Haus. Komfortabel.

### Dresden

Hotel Strompschloßchen. Historische Schwabensiedlung. 120 Betten. Wasser.

Hotel Stadt Weimar. 100 Zimmer. Neuzeitlicher Komfort.

### Oberbayern

Berghotel und Kurhaus Friedrichshöhe. Feinbürgerliches Haus.

### Oberwiesenthal

Erzgebirge. Gasthof neues Haus. 1100 m ü. d. Meer.

## THÜRINGEN

### Brotdorote

Am Inselberg. 560 m. Höhenluftkurort. Angenehmer Sommer- u. Winteraufenthalt. Preiswerte Unterkunft.

### Oberhof

Parkhotel Sanssouci. Südlage. Wünschens Parkhotel. In herrlicher Südlage.

Hotel Esplanade. Fließendes Wasser.

Haus in der Sonne. Pension i. Rangess mit Biß. Wasser.

## RIESENGEBIRGE

### Brückenberg

Berghotel Teichmann-Baude A.-G. Das führende Hotel.

Pension Haus Mandel. Bestrenommiert. Bäder.

Hotel Waldhaus Wemdel. 35 neuzeitliche Zimmer.

### Hirschberg

Hotel Weißes Roß. Altrenommiert. Der Braune Hirsch. 85 Zimmer. Zentralheizung. Bäder.

### Oberkrumhübel

Konditorei und Café Concordia.

### Schreiberhaus

Riesengebirge. 500 bis 900 m ü. d. Meer. Dr. Heidecks Sanatorium Kurpark. Physiother. diät. Heilanstalt. Ganzjähriger Betrieb.

Hotel und Pension Lindenhof. Fließendes Wasser. Das ganze Jahr geöffnet.

Sanatorium Hechtstätt. Individuelle klinische Behandlung.

Haus Verlinthen. Am Kurpark. schönste Lage.

Gasthof zum Zakenalt. Gutbürgerlich. Hotel Josephinehütte. Waldhotel.

(Fortsetzung auf der vorletzten Seite.)

In allen diesen Hotels und Pensionen liegt die „Jugend“ zur-Letzte ein.



„Kinder, schließt die Himmelschleusen! Sie haben mich unten verhaueu.“